

Neue Kunstinstallation im MQ: Bauschuttmulden geraten „Off- Balance“

Wien (OTS) – Ab dem 26. Juni zeigt das MQ die neue Kunstinstallation „Off-Balance“ am MQ Vorplatz. Der Schweizer Künstler Reto Emch positioniert in seiner Installation *Off-Balance* sechs alte Bauschuttmulden in Schräglage an der Außenfassade des MQ. Aus den geneigten Behältern rinnt silberne Farbe über den unteren Rand und bildet am Boden eindruckliche Spuren. Aus Solothurn in der Schweiz werden die sechs insgesamt 3,6 Tonnen schweren, je 1,60 Meter breiten und 3,5 Meter hohen Bauschuttmulden mit der Bahn nach Wien befördert. Über den Transport der Kunstwerke thematisiert der Künstler den Widerspruch zwischen globaler Mobilität und ökologischer Verantwortung.



MuseumsQuartier Wien, Foto: Simon Veres

Emch begreift den Transportweg von Kunst als eine Bewegung, die das Werk erweitert und den Diskurs über den ökologischen Fußabdruck von Kunst öffnet. *Off-Balance* macht

so ein Thema sichtbar, das viele Künstler:innen beschäftigt: den Widerspruch zwischen globaler Mobilität und ökologischer Verantwortung.

„Kunstwerke werden über den ganzen Globus verschoben, denn die Museen möchten sich die Highlights teilen. Es ist ein Milliardengeschäft geworden, alle verdienen irgendwie mit. *Off-Balance* ist Ausdruck dessen, wie wir mit alldem umgehen. Von dem zu entsorgenden Müll bis hin zur kunsthistorischen Bedeutung und millionenschweren Anlage. Heute wird alles herumgeschoben. Wir stehen auf der Kippe und befinden uns in Schräglage“, so Reto Emch.

Die gewählte Farbe Silber verstärkt die industrielle Anmutung der Arbeit, reflektiert Licht, Oberfläche und Wert. Gleichzeitig irritiert sie – wie die labile Stellung der Mulden – die Wahrnehmung und fordert zur Reflexion heraus: Was bedeutet es, wenn etwas aus dem Lot gerät? Die Mulden werden zum Träger eines sensiblen Gleichgewichts zwischen Kontrolle und Zufall, Materialität und Bedeutung, Monumentalität und Zerbrechlichkeit.

Über Reto Emch

Reto Emch (*1961, Solothurn) ist ein Schweizer Künstler, der in seinen Arbeiten Installation, Skulptur, Malerei und Fotografie vereint. Sein Fokus liegt auf ortsspezifischen Interventionen, die oft alltägliche Materialien wie Kühlschränke, Waschmaschinen oder Gummireifen neu kontextualisieren. Eine seiner früheren Arbeiten war ein großes Wasserbecken mit einem Durchmesser von acht Metern, das an den acht Säulen im Zentrum der Pariser Spitalskirche La Chapelle Saint-Louis de la Salpêtrière angebracht war und frei hing.

Weitere größere Interventionen und Rauminstallationen wurden u. a. im project space kenakian in Saga, Japan, (2024), im Schusev State Museum of Architecture in Moskau (2018), auf dem Museumsfrachtschiff CAP SAN DIEGO in Hamburg (2009), im Palazzo della Borsa in Genua (2008) und in der Fondazione Merz in Turin (2008) gezeigt.

Kooperation und Förderung



Das Projekt entsteht in Kooperation mit dem FUTURAMA°LAB. Unterstützt wird die Umsetzung von SOkultur / Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn, der Däster-Schild Stiftung, Studer & Staub Metallbau, der Neuenschwander AG sowie der Schweizerischen Botschaft in Österreich.

Rückfragehinweis:

Anna Lena Schmidt, MA

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

T. +43 1 523 5881 – 1712

M. +43 699 130 60 112

anna.schmidt@mqw.at

Mag. Susanne Haider

art:phalanx – Kultur & Urbanität

T. +43 1 524 98 03-11

s.haider@artphalanx.at